

# Interview mit Torsten Kr 春 er / Black Circle

## Fragen:

1. Hallo Uwe, erz 臧 le uns doch erst mal was ber Necrobiosis und was Ihr musikalisch so macht!
2. Welche Eindrcke hast Du in Deiner bisherigen Zeit als Musiker in der Metalszene gesammelt?
3. Was kotzt Dich derzeit in unserer Gesellschaft an?
4. Wie wirst Du dieses Jahr w 臧 len und warum?
5. Bist Du generell an Politik interessiert?
6. Welche Menschen willst Du / wollt Ihr mit Eurer Musik erreichen?
7. Dein zuletzt besuchtes Konzert...?
8. Der Underground ist...?
9. Letzte Worte...?

1. Hallo Torsten, hallo werter Leser! Wir (Michael JürSchipper / Bass und meine Wenigkeit / Gitarre) haben Necrobiosis im Oktober 1994 in 痴 Leben gerufen, nachdem wir beide vorher ungef 臧 r ein Jahr zusammen herumgel 舐 mt hatten. Unsere damaligen 3eldenwaren Bands wie Slayer, Kreator, Sodom und sp 舩 er auch Kapellen wie Morbid Angel, Entombed, Bolt Thrower u.v.a. Nach und nach vervollst 舅 digte sich unser erstes Line-up. Unser Ziel war bzw. ist immer noch, die Musik zu machen, die wir gerne h 舩 en und natrlich auch ebenso gerne spielen m 舩 en, d.h. extremer Metal, von Thrash-, Death- bis Black Metal. Wir gliedern unsere Songs so, da 舦 jeder mehr oder weniger so spielen kann, wie es ihm am meisten entgegenkommt. Jürz.B. ist ein Freund von Takten, Swen (unser zweiter Gitarrist) hat einen gesunden Schu 舦 Rhythmus im Blut und ich mag gerne Melodien spielen und bin dabei bestrebt, spieltechnisch bis an die Grenzen meiner M 舩 lichkeiten zu gehen. Anfangs war es mehr ein spa 舦 iger Zeitvertreib, doch mittlerweile haben wir zusammen einiges erreicht, wie Du auch im Bandinfo nachlesen kannst, und zumindest fr mich ist die Musik eines der wichtigsten Bestandteile meines Lebens geworden, etwas das ich auf gar keinen Fall mehr missen m 舩 hte.

2. Es sind ganz unterschiedliche Eindrcke: zum einen haben wir ziemlich viele gute Kontakte bzw. Freunde gewonnen, Bands z.B. mit denen wir nicht nur unsere Vorliebe fr den Heavy Metal teilen sondern auch gemeinsame Konzerte arrangieren, Demos tauschen und versuchen, uns gegenseitig zu pushen wo es nur geht; Fanzine-Macher, die sich teilweise (vor allem im Ausland) wirklich sehr tiefgrndig mit unserer Musik auseinandersetzen und uns sehr untersttzen ebenso wie es einige Vertriebe und auch kleinere Labels machen. Die andere Seite ist die, da 舦 sich viele in der Szene gegenseitig an 痴 Bein schei 舦 en, um ihren eigenen Vorteil daraus zu ziehen - der eine g 舩 nt dem anderen nicht das Schwarze unter dem Nagel. Insgesamt meine ich, da 舦 sich in der Metalszene eine 臧 nliche Hierarchie etabliert, welche die Heavy Metal-Bewegung damals eigentlich bek 舩 pfen wollte. Letzten Endes ist eben doch alles Business und man mu 舦 zusehen, da 舦 man trotzdem nicht den Spa 舦 an der Sache verliert.

3. Unsere Gesellschaft ist durchsetzt mit Falschheit, Heuchelei und Oberfl 舩 hlichkeit. Was z 臧 lt sind Statussymbole und Wertvorstellungen, die entweder v 舩 lig weltfremd bzw. berholt oder aus einem anderen Grund total sinnlos sind. Machterhaltung und Selbstgef 舩 ligkeit sind der Antrieb, der uns allesamt vorw 舩 ts bringen soll (siehe Helmut Kohl) - die Dinge werden nicht sachlich nchtern gesehen so wie sie sind, sondern so wie sie jeder von uns gerne h 舩 te, quasi als Alibifunktion fr die eigenen menschlichen Schw 舩 hen, die nun mal jeder von uns hat. Was mich weiterhin ankotzt ist die Tatsache, da 舦 sich s 舩 tliche Gruppierungen immer mehr abschotten mssen und jeden ver 舩 htlich ansehen, der nicht in ihr kleinkariertes Weltbild pa 舦 t - egal ob es Skater, Punks, politische Querdenker, Techno-Freaks oder teilweise sogar unterschiedlich ausge-richtete Metal-Fans sind - wenn man sich anders verh 舩 t oder denkt, ist man in den Augen der anderen gleich der letzte Arsch. Generell wrde ich sagen, da 舦 die Menschen ihre Intelligenz mehrheitlich dazu nutzen, ihre Unterschiede herauszustreichen anstatt ihre Gemeinsamkeiten zu kultivieren. Ist das nicht total kaputt?

4. Ich werde auf jeden Fall w 臧 len gehen und dann mein Kreuz dahin setzen, wo es sinnvoll ist, um die bisherigen Machtverh 舩 nisse umzukrempeln. Leider ist die Auswahl ziemlich begrenzt, da jede Partei Politiker vorzuweisen hat, die einen an der Klatsche haben. Als Beispiel m 舩 hte ich da Jrgen Trittin von den Grnen nennen, welcher es einem mit seinen Vorstellungen von Politik wirklich sehr leicht macht, diese Partei nicht zu w 臧 len. Die PDS ist ja auch noch ein bunt zusammengeworfelter Haufen von konzentriertem geistigen Dnnschi 舦 und ber alle Parteien rechts vom Spektrum der politischen Mitte brauchen wir uns ja gar nicht erst zu unterhalten - dann bleibt einem nicht mehr viel brig, wenn man eine bisherige Oppositionspartei w 臧 len will, um dem traurigen Treiben der jetzigen Regierung ein Ende zu machen.

5. Ja, ich bin sehr an Politik interessiert - auch wenn es mir manchmal schwerf 舩 lt, bei all dem unsachlichen Wahlkampfgequatsche, welcher inhaltlich nichts berauschendes offeriert, aber eine ganze Menge Geld kostet, welches anderweitig sinnvoller investiert w 舩 e. Ich lese regelm 舩 ig die Tageszeitung (auch wenn unsere provinzielle Regionalpolitik nicht besonders erbaulich ist) und au 舦 erdem sehe ich mir t 舩 lich eine oder mehrere Nachrichtensendungen an, um mir ein eigenes Bild zu manchen Sachverhalten machen zu k 舩 nen. Dank Bill Clinton 痴 menschlichen Schw 舩 hen wird es ja auch nicht langweilig - vielleicht mu 舦 man sich ja als amerikanischer Abgeordneter in Zukunft darber Gedanken machen, ob der Ywenty-Dollar-Blow-Jobfr Praktikantinnen nicht besser bezahlt werden mu 舦 .

6. Ja, das ist eine gute Frage... In erster Linie müssen uns die Songs selbst gefallen (auch wenn das bei unterschiedlichen Geschmäckern nicht unbedingt leicht ist). Generell freuen wir uns über jeden, den wir mit unserer Musik ansprechen. Eine klar abgegrenzte Zielgruppendefinition haben wir jedenfalls nicht vollzogen. Es gibt durchaus einige Leute, die mit Metal nichts am Hut haben, sich aber unsere Musik trotzdem anheften können. Aber ich denke schon, dass man extremen Heavy Metal mögen sollte, um mit unserer Musik warm werden zu können. In einigen Fanzines wurden wir in Demoreviews als Black Metal-Band beschrieben, was meiner Meinung nach ein nicht unbedingt zutreffendes Pauschalurteil ist, da unsere Songs im großen und ganzen nicht Black Metal-typisch sind (wie ist Deine Meinung dazu?). Außerdem verwenden wir kein Corpsepaint (welches ich auch ziemlich albern finde, aber das ist Geschmacksache) und wir fühlen uns auch keiner Religion oder Weltanschauung verpflichtet, so dass wir uns auf die Musik konzentrieren anstatt unsere Zeit damit zu vergeuden, irgendein lächerliches Klischee-Image zu kopieren.
7. Mein zuletzt besuchtes Konzert war das Xods of darkness Festival II mit Einherjer, Old Man Child, Gorgoroth und Cradle Of Filth in Hamburg. Old Man Child und Cradle Of Filth haben mir auch sehr gut gefallen (auch wenn Cradle Of Filth manchmal etwas arrogant wirken / gehn anscheinend wohl dazu?). Einherjer merkte man zwar die Spielfreude an, allerdings wirkten sie auf diesem Billing etwas deplaziert. Über Gorgoroth möchte ich mich nicht äußern, weil mir zu ihnen wirklich rein gar nichts positives über ihre Musik und ihr Auftreten einfällt - definitiv nicht meine Lieblingsband.
8. Ich glaube es wäre einfacher zu sagen: der Underground war... Ursprünglich sollte er ja mal ein Forum für Bands sein, die ihre Musik ernst nehmen aber nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, ihre Ambitionen fachgerecht zu unterstreichen, sprich aufwendige Produktion, Layout usw. (das ist zumindest meine Auffassung). Mittlerweile scheint man als Band aber erst dann ernstgenommen zu werden, wenn man produktionstechnisch auf dem selben Level ist wie Bands, die durch Labels in ihren Unternehmungen unterstützt werden. In vielen Reviews über Undergroundbands lese ich zu 90% wie schlecht der Sound auf dem Tape bzw. der CD ist; und die 10% Information über die Musik sind dann in der Regel dermaßen oberflächlich, dass man eigentlich kaum etwas über die Band und ihre Songs erfährt. Leider verfallen auch immer mehr Fans der Auffassung, dass eine Band grottenschlecht sein muss, bloß weil der Rezensent eines Magazins einen Furz quer sitzen hatte und aufgrund der meinetwegen durchschnittlichen Produktion den kompletten Release für den Arsch fand. Auf großen angelegten Konzertevents mache ich meistens die Feststellung, dass viele Fans sich überhaupt nicht mehr für den Underground zu interessieren scheinen. Es ist sicherlich richtig, dass dieser Eindruck nicht pauschal auf alle Fans zutrifft, aber der Die-hard-Undergroundler scheint mir vom Aussterben bedroht zu sein - ich kenne jedenfalls nicht mehr allzu viele. Trotz alledem fühlen wir uns fest im Underground verwurzelt und unterstützen diesen auch nach allen unseren Kräften. Diese Hingabe kostet aber nicht nur sehr viel Geld sondern auch sehr viel Zeit, Idealismus (wenn nicht sogar ein gewisses Maß an Verrücktheit) - mir ist es das aber immer noch wert, weil die Band bzw. die Musik und alles was daran hängt das wichtigste ist. Auf unseren Flyern steht deshalb auch nicht umsonst TUPPORT THE UNDERGROUND so wie Du es in Deinem Brief auch in der Fußzeile erwähnst. Ich mache das nicht deswegen, weil es ja so muss!
9. Ja Torsten, zuletzt möchte ich mich bei Dir für Deine Mühe bedanken, uns einen Teil Deines Wissens zur Verfügung zu stellen, um dieses Interview zu machen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, Deine Fragen zu beantworten. Gleichzeitig möchte ich mich beim Leser bedanken, der sich die Zeit genommen hat, dieses Interview zu lesen. Ich hoffe, es war auch für Dich interessant und vielleicht magst Du mir ja auch Deine Meinung zu gewissen Dingen zukommen lassen. Toll wäre es, wenn ich Dein Interesse an unserem aktuellen Demo überlured Identity geweckt hätte. In diesem Sinne: Heavy Metal forever & stay underground!